



Netzwerktreffen: Biberschützer tauschen sich in Hannover aus.

FOTO: NABU/DR. BIBI LINDEN

Gemeinsam für den Biberschütz

Ehrenamtliche NABU-Biberschützer vernetzen sich in Hannover – neuer Kurs geplant

Region Hannover. Rund ein Jahr nach dem Start des ersten Ausbildungsgangs zum NABU-Biberschützer kamen erstmals alle bislang ausgebildeten Ehrenamtlichen in Hannover zusammen. Im Mittelpunkt des Treffens standen der persönliche Austausch, die Vernetzung und die gemeinsame Frage, wie der Schutz des Bibers in Niedersachsen weiter gestärkt werden kann. Inzwischen wurden im Rahmen des NABU-Biberschützprojekts 36 Ehrenamtliche ausgebildet, die sich für den Schutz des Bibers und seiner Lebensräume einsetzen.

„Der Tag bot den Ehrenamtlichen eine tolle Gelegenheit, sich persönlich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und ihr Netzwerk weiter auszubauen“, berichtet Bibi Linden, Projektleiterin. „Die Biberschützerinnen und Biberschützer stehen zwar auch über eine Messengergruppe und per E-Mail miteinander in Kontakt, für viele war es jedoch das erste Wiedersehen seit dem Abschluss ihrer Ausbildung. Gleichzeitig konnten sich die Absolventinnen und Absolventen des ersten und zweiten Ausbildungsdurchgangs erstmals persönlich begegnen.“

Diskutiert wurde unter anderem, wie vorhandene Daten zu Bibervorkommen unkompliziert ausgetauscht werden können

und wie Ehrenamtliche mit Konflikten umgehen, etwa wenn Biberdämme wiederholt illegal beschädigt oder zerstört werden. Am Nachmittag führte eine kleine Exkursion zu einem Biberrevier am Vierthaler Teich nahe dem Maschsee. „Dass es mitten in einer Großstadt und trotz des vielen menschlichen Trubels ein Biberrevier gibt, hat viele Teilnehmende wirklich beeindruckt“, erzählt Linden.

Am Abend öffnete der NABU Niedersachsen die Veranstaltung für die Öffentlichkeit und lud zu einem besonderen Multivisionsvortrag des Naturfotografen und Biberexperten Christian Kutschenreiter ein. Gemeinsam mit seiner Frau gelang es ihm, das Vertrauen einer freilebenden Biberfamilie zu gewinnen und seltene Einblicke in deren Familienleben zu erhalten.

Wer sich in Niedersachsen ebenfalls für den Biberschütz engagieren und dem Netzwerk anschließen möchte, ist willkommen. Interessierte können sich per E-Mail an Biberschuetz@NABU-Niedersachsen.de an das Projektteam wenden. Im Winterhalbjahr soll der dritte Ausbildungsgang zum NABU-Biberschützer starten. Weitere Informationen sollen demnächst im Internet unter www.niedersachsen.nabu.de veröffentlicht werden. (RED)

Hannover Triathlon ist ausgebucht

Hannover. Nichts geht mehr: Der Hannover Triathlon am 5. September im und am Maschsee ist mit mehr als 2500 Aktiven restlos ausgebucht. Sowohl auf der Volks-, als auch der olympischen Distanz inklusive der Staffeltwettbewerbe sind aktuell keine Startplätze mehr verfügbar. Das teilt der Organisator mit. Allerdings besteht für Freizeitsportler aus der Region Hannover noch Hoffnung: „Wir werden zeitnah prüfen, ob wir zumindest

für die Volksdistanz eventuell noch ein paar Zusatzkontingente freischalten können“, sagt der sportliche Leiter Jan Raphael vom Veranstalter Eichels.

Neben dem Volkstriathlon und dem Rennen über die olympische Distanz stehen bei der sportlichen Vielseitigkeitsprüfung im Herzen der Landeshauptstadt auch in diesem Jahr wieder die Finalrennen der 1. und 2. Triathlon-Bundesliga auf dem Programm. (RED)

Region Hannover. Die Ausländerbehörde der Region Hannover hat Ende Juli neue Räumlichkeiten an der Akazienstraße 4 bezogen, unmittelbar neben dem Hauptgebäude an der Hildesheimer Straße 20. Mit dem Umzug verbessert die Region Hannover nicht nur die äußere Erkennbarkeit und Erreichbarkeit der Behörde für ihre Kundinnen und Kunden, sondern schafft auch modernere Arbeitsbedingungen für die rund 160 Mitarbeitenden des Fachbereichs.

Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes befindet sich ein modernes Kundenzentrum für die Einwohner mit Terminals zur Terminanmeldung und mehreren großzügigen Wartebereichen. Zudem wurde eine neue Auftrufanlage installiert. Für Familien gibt es einen eigenen, abgetrennten Wartebereich mit Stillecke, Wickelkommode und Spielmöglichkeiten für Kinder. Anmelde-Tresen und spezielle Büros für die persönliche Bearbeitung der Anliegen befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss, sodass der gesamte Kundenverkehr barrierefrei auf einer Ebene abläuft. Termine für die Abholung von Dokumenten oder den Schnellschalter können nun bequem online gebucht werden, auch die Bezahlung ist an Kassenautomaten möglich.

Für einfache und schnell zu erledigende Anliegen ist ein



Umzug: Der Erste Regionsrat Jens Palandt (von links), Fachbereichsleitung Ilka Cohrs und Toben Klant, Dezernent für Zuwanderung, stehen vor dem neuen Fachbereich für Zuwanderung und Integration an der Akazienstraße.

FOTO: REGION HANNOVER/PHILIPP WESTPHAL

Schnellschalter eingerichtet. Dort können unter anderem folgende Anliegen erledigt werden: Übertrag der Niederlassungs- oder Aufenthaltserlaubnis bei neuem Pass, Verlängerung von Fiktionsbescheinigungen oder Gestattungen mit einer Gültigkeit von weniger als einer Woche, Änderungen von Namen oder Wohnort auf aufenthaltsrechtlichen Dokumenten, Abgabe von

Unterlagen, Aktivierung der Online-Ausweisfunktion und Aufnahme von Verlustanzeigen.

Nicht am Schnellschalter möglich sind dagegen zum Beispiel die Verlängerung oder Erteilung von Aufenthalts- und Niederlassungserlaubnissen, die Ausstellung von Verpflichtungserklärungen für den Integrationskurs sowie die Verlängerung von Gestattungen, Fiktionen oder Duldungen.

Die Region Hannover betont: Der Schnellschalter ist ausschließlich über eine vorherige Ticket-Buchung für das jeweilige Anliegen erreichbar. Die Tickets können online unter onlineterminne.hannit.de/regionhannover gebucht werden.

Das neue Gebäude trennt öffentliche und nicht-öffentliche Bereiche sowie Front- und Backoffice konsequent voneinander.

Vier Nachwuchskräfte für die Stadt

Junge Menschen starten in Barsinghausen in ihr Berufsleben

Barsinghausen. Zum 1. August hat die Stadt Barsinghausen vier neue Nachwuchskräfte begrüßt, die ihre Ausbildung oder ihr duales Studium in der Stadtverwaltung absolvieren. Bürgermeister Henning Schünhof hieß die neuen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer Begrüßungsveranstaltung in der Rathaushalle offiziell willkommen.

Die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten beginnt Laurin Rose. Für ein duales Studium im Studiengang Verwaltungswissenschaften haben sich Sofia Feiler, Leon Henry Bodenbuck und Safet Binjos entschieden.

„Gut ausgebildete Nachwuchskräfte sind für eine leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung von großer Bedeutung. Deshalb freuen wir uns sehr, dass sich vier junge Menschen für ihren beruflichen Weg bei der Stadt Barsinghausen entschieden haben“, sagt Schünhof. „Wir möchten ihnen von Beginn an die bestmöglichen Voraussetzungen für

einen erfolgreichen Start ins Berufsleben bieten und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer Ausbildung beziehungsweise ihrem Studium.“

Die Stadt Barsinghausen bildet seit vielen Jahren Nachwuchskräfte für den öffentlichen Dienst aus und bietet jungen Menschen Perspektiven in einer Verwaltung. Während ihrer Ausbildung oder ihres Studiums sammeln die Nachwuchskräfte praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung. Sie lernen die vielfältigen Aufgaben einer Kommune kennen – von der Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger über organisatorische Abläufe bis hin zur Mitwirkung an Projekten und Verwaltungsverfahren.

„Mit der Ausbildung eigener Fachkräfte investiert die Stadt Barsinghausen kontinuierlich in die Zukunft ihrer Verwaltung und schafft zugleich attraktive Perspektiven für junge Menschen in der Region“, heißt es in einer Mitteilung. (RED)



Die Neuen: Die Stadtverwaltung begrüßt die jungen Mitarbeiter in der Stadtverwaltung. Sie absolvieren ihre Ausbildung oder ein duales Studium.

FOTO: PRIVAT

Wenn Sie wüssten...

wie die Regierung hinter den Kulissen tickt.

Der Politik-Podcast mit Dunz, Lamby und Quadbeck

HAZ

Jetzt Reinhören

